



3. KONZERT

**AM SONNTAG, den 22. September 2024, um 17.00 UHR
im Festsaal „Hohentwiel“ der Kliniken Schmieder
in GAILINGEN am Hochrhein, Auf dem Berg 1**

PROGRAMM

**Jack Liebeck - Violine
Katya Apekisheva - Klavier**

- Franz Schubert:** **Sonate für Violine und Klavier A-Dur D 574** **1817)**
(1797-1828) 1. Allegro moderato 2. Scherzo: presto Trio
3. Andantino 4. Allegro vivace
- Frédéric Chopin:** **Nocturne cis-moll**
(1810-1849) (arrangiert für Violine und Klavier von Nathan Milstein)
- Eugène Ysaye** **>Poème élégiaque< für Violine und Klavier d-Moll op.12**
(1858-1931)

PAUSE

- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Aus >Lieder ohne Worte< Nr. 1 op.19**
(1809-1847) (arrangiert für Violine und Klavier von Hermann)
- Fritz Kreisler** **Caprice Viennois (Wien) für Violine und Klavier**
(1875-1926)
- Frédéric Chopin** **Nocturne Es-Dur op. 9 Nr. 2**
(1810-1849) (arrangiert für Violine und Klavier von Pablo de Sarasate)
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sonate für Violine und Klavier F-Dur (1838) erst 1953 veröffentl.**
(1809-1847) 1. Allegro vivace 2. Adagio 3. Allegro vivace

Jack Liebeck: Der britisch-deutsche Violonist, Dirigent und Festivaldirektor >besitzt eine makellose Meisterschaft und einen bezaubernden, silbrigen Ton< so beschreibt ihn das (BBC Music Magazin). Zu seinen so zahlreichen Konzert-Tourneen gehören Auftritte in den grossen Musikzentren Europas, den USA und Australien sowie diversen Festivals. Er ist bereits mit vielen der weltweit führenden Orchestern, Dirigenten und Kammermusikpartnern aufgetreten. Mehrere zeitgenössische Komponisten haben Violinkonzerte ihm gewidmet und mit ihm eingespielt (so Dario Marianellis und Paul Deans). Jack Liebeck ist Initiator und Direktor des >Australian Festival of Chamber Music< sowie der >Oxford May Music<, die die Synergie von Kunst, Musik und Wissenschaft thematisieren. Er hat mehrere CDs veröffentlicht und ist Professor für Violine an der Royal Academy of Music in London.

Katya Apekisheva wurde in Russland in eine Musikerfamilie geboren und studierte früh an der Genesis-Musikschule in Moskau, später der Rubin Akademie in Jerusalem und zuletzt am Royal College of Music in London. Sie war Preisträgerin mehrerer bedeutender Wettbewerbe darunter der >Scottish Piano Competition< 1998, sowie 1996 Preisträgerin des grossen >Internationalen Wettbewerbs von Leeds< in England. Weltweit ist sie mit bedeutenden Orchestern und Kammermusikpartnern aufgetreten und hat mehrere CDs eingespielt. Katya Apekisheva ist derzeit Professorin für Klavier an der Guildhall School in London.

IM KONZERTSAAL STELLEN WIR BILDER von CHRISTIANE HAID, Dornach aus.

ACHTUNG: Nach dem Konzert freuen wir uns, Sie und die Künstler im Restaurant >HARLEKIN< in RANDEGG, Gailingerstr. 6 begrüßen zu können.



ZU DEN WERKEN

Franz Schubert: Sonate für Violine und Klavier A-Dur D 574 (1817)

Schubert wurde nahe Wien als Sohn eines Lehrers geboren. Bereits mit 11 Jahren wurde er Chorist an der Hofburg und zugleich Schüler des Stadtkonvikts. Hier erhielt er eine fundierte Ausbildung im Fach Violine und Klavier und von Salieri auch in Komposition. Sein erstes Streichquartett stammt aus dem Jahr 1810 (13-jährig), dem bis 1815 zehn weitere Streichquartette folgen sollten. Erst nach seiner intensiven, experimentellen Auseinandersetzung mit der Sonatenform am Klavier, komponierte Schubert ein Jahr später (20-jährig) diese formvollendete, wunderbare Sonate für Violine und Klavier in A-Dur. Hier präsentiert er die völlig eigenständige, gleichberechtigte Partnerschaft von Violine und Klavier mit deren durchaus auch virtuos-konzertanten Möglichkeiten. Obwohl Schubert Zeitgenosse des hochverehrten Beethoven war, gehört seine Musik bereits einer neuen Zeit an, dem Übergang von der Wiener Klassik zur Romantik mit Werken von Schubert, Mendelssohn, Schumann und auch Chopin.

Frédéric Chopin: Nocturne cis-moll (arr. für Violine und Klavier von Nathan Milstein)

Da Chopin kein Werk für Violine und Klavier geschrieben hat, spielen die Musiker als Referenz zu unserem Jahresthema 2024, zwei Arrangements bedeutender Violonisten von Chopins einzigartigen „Nachtstücken“. >Die Synthese von pianistischer Virtuosität und expressiver Beseelung, von rhythmischem Elan und klang-poetischer Differenziertheit in Chopins Nocturnes (Werk) bilden einen Gipfel der Romantischen Klavierkunst im 19. Jahrhundert.< Harenberg KA.-

Eugène Ysaÿe: >Poème élégiaque< für Violine und Klavier d-moll op.12 (1890)

Ysaÿe wurde in Lüttich geboren und übersiedelte bald nach Paris. Er war ein begnadeter Geiger, zu seiner Zeit als >King of the violon< gefeiert und uneingeschränkt in seinen europaweiten Konzerten bewundert. Er entdeckte neue technische Möglichkeiten in seiner >Violin-Schule<,- aber auch mit seinen „Musik-Gedichten“ schuf er eine neue Gattung, welche den Zauber der Gedichte „mit den Farben der Musik „malen“ möchte“. Jack Liebeck hat dieses Werk auf CD eingespielt und „The Times“ bemerkt hierzu: >... Liebeck gelingt es hervorragend, die Poesie, den Wahnsinn und die Faszination von Ysaÿes Musik einzufangen. Dies ist eine aussergewöhnliche Veröffentlichung.< Dank Ysaÿes eindrücklicher Komposition befinden wir uns bereits auf dem Weg ins 20.Jahrhundert.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: aus >Lieder ohne Worte< Nr.1 op.19 (arr. von Hermann)

Aus dem bekannten Klavierzyklus von Mendelssohn hier ein Arrangement für Violine und Klavier.

Fritz Kreisler: >Caprice viennois< für Violine und Klavier op.2

Der gebürtige Wiener Geigenvirtuose Fritz Kreisler liebte Alt-Wiener Weisen

Frédéric Chopin: Nocturne in Es-Dur Nr. 2 op. 9 für Violine und Klavier (arr. von Sarasate)

Ein Arrangement des berühmten Geigenvirtuosen Pablo de Sarasate

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sonate für Violine und Klavier F-Dur (1838) erst 1953 erschienen!

Wir verdanken das Erscheinen dieses Werkes von Mendelssohn der Aufmerksamkeit von Yehudi Menuhin, der das Manuskript in New York entdeckte und es erstmals veröffentlichte. Mendelssohn hatte diese Sonate, wie auch seine Italienische Sinfonie,- beides Spätwerke von Mendelssohn,- nicht zum Druck freigegeben. > Der Grund mag die überwiegend virtuos-brillante Faktur dieser reifsten seiner 3 Violinsonaten sein, was vor seinem überaus selbstkritischen Blick keinen Bestand hatte<. So Villa Musica. Darüber hinaus aber empfand man in der damaligen Zeit „den auf virtuose Wirkung abzielenden, weniger verinnerlichten Stil, eher als anstössig.“ Mit grosser Begeisterung wurde das wiederentdeckte Werk von 1838, in seiner Interpretation durch den grossen Geiger Yehudi Menuhin 1953 aufgenommen,- ein Spätwerk von Mendelssohn, welches seinem längst berühmten e-moll Violinkonzert den Boden bereitet hat und diesem in keiner Weise nachsteht.

Für die Fördermitglieder gilt der JAHRESAUSWEIS 2024 als Eintrittskarte.

EINZELKARTEN € 40,- an der ABENDKASSE Schüler FREI!

siehe auch www.kammermusik-am-hochrhein.de